

Frage 1: c

Das **Konzentrationslager (KZ) Neuengamme** in Hamburg-Neuengamme war ein nationalsozialistisches deutsches Konzentrationslager. Es wurde 1938 zunächst als Außenlager des KZ Sachsenhausen errichtet und bis 1940 zu einem selbständigen Lager ausgebaut. Das Lager Neuengamme hatte mindestens 86 Außenlager, die sich bis an die dänische Grenze erstreckten. Die Häftlinge mussten Zwangsarbeit für die auf dem Gelände befindliche SS-eigene Ziegelei, in der Rüstungsindustrie und beim Bau militärischer Anlagen (Friesenwall) leisten.

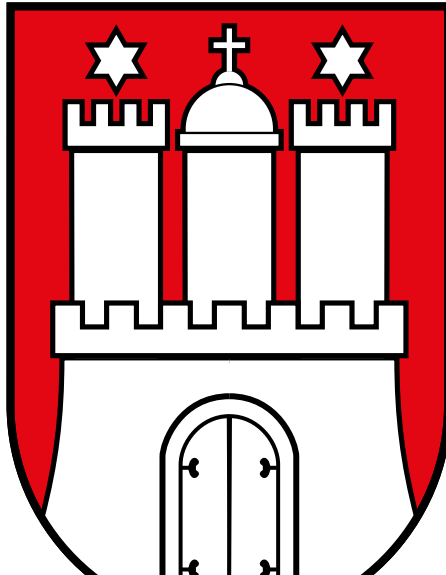
Von den bis 1945 dort inhaftierten ca. 100.000 Häftlingen aus Deutschland (9 % der Häftlinge) und den besetzten Ländern (91 %) starben mindestens 50.000 infolge der unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen, durch Morde (so wurden etwa 1942 bei zwei Mordaktionen sowjetische Kriegsgefangene mit dem Gas Zyklon B getötet) und bei der Lagerräumung (Todesmärsche).

Frage 2: d

Bis 2017 stand den Hamburgern und Besuchern nur ein Konzerthaus für klassische Musik zur Verfügung: die Laeishalle, benannt nach dem **Reeder Carl Laeisz** und dessen Frau Sophie Christine, die testamentarisch mit einer großzügigen Summe den Bau eines Konzerthauses ermöglichten. Nach den Plänen von Martin Haller und Wilhelm Emil Meerwein wurde das neobarocke Konzerthaus zwischen 1904 und 1908 am heutigen Johannes-Brahms-Platz errichtet. Inzwischen finden dort nicht nur klassische Konzerte statt, sondern auch Konzerte moderner Musikrichtungen, wie beispielsweise Jazz.

Frage 3: a

Das kleine Staatswappen zeigt eine **weiße (bzw. silberne) Burg in rotem Schild** und geht auf die Stadtsiegel des 12. und 13. Jahrhunderts zurück. Der mittlere Turm, auf dem ein Kreuz steht, wird als Hinweis auf den Sitz eines Bischofs und als Darstellung des mittelalterlichen Mariendoms gedeutet, welcher der Schutzpatronin der Stadt geweiht war und von der auch die „Mariensterne“ über den Seitentürmen ihren Namen haben sollen.



Frage 4: c

Im Rahmen der Deutsch-französischen Freundschaft wurde 1958 die Partnerschaft mit **Marseille** besiegelt. Sie ist geprägt durch den Austausch auf wirtschaftlicher Ebene, Schüler- und Jugendaustausch. Hamburg hat ähnliche Problemstellungen wie die Partnerstadt Marseille. Dies betrifft den Hafen, Hafenausbau, die Entwicklung von alten Hafenflächen, die Architekturen der HafenCity in Hamburg und der Euroméditerrané in Marseille sowie die Integration von Zuwanderern.

Frage 5: a

Lotto King Karl war außerdem 14 Jahre lang bis 2019 einer der **Stadionsprecher beim Hamburger SV**. Vor jedem Heimspiel, zwischen August 2005 und Mai 2019, der ersten Mannschaft des HSV sang er seine „Hymne“ Hamburg, meine Perle“ in der Fußball-Version Hamburg, meine Fußballperle von einem Kran aus live.

Frage 6: b

Im Operettenhaus wurde bis 2001 das Musical Cats von Andrew Lloyd Webber deutsch uraufgeführt, sowie von 2002 bis 2007 (in deutscher Uraufführung) **Mamma Mia!, das ABBA-Musical**. Im Dezember 2007 feierte dort das Udo Jürgens-Musical Ich war noch niemals in New York Weltpremiere. Dieses wurde im Herbst 2010 von Sister Act abgelöst. Im November 2012 hatte das Musical Rocky – fight from the heart Premiere. Seit Herbst 2016 (bis Sommer 2017) wird dort das Musical Hinterm Horizont mit Liedern von Udo Lindenberg aufgeführt.

Frage 7: d

Neuwerk ist ein Stadtteil im Bezirk Hamburg-Mitte der Freien und Hansestadt Hamburg. Neuwerk bildet eine Exklave des rund 100 Kilometer entfernten übrigen Hamburger Staatsgebietes. Zum Stadtteil gehören die besiedelte und namensgebende Hauptinsel Neuwerk sowie die unbewohnten Inseln Nigehörn und Scharhörn. Im weiteren Sinn zählen einige nur temporär trockenfallende Sandbänke im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer zum Stadtteil.

Frage 8: a

Der **Verbrennungstriebwagen 877** (später DB-Baureihe VT 04.0) war der erste Dieselschnelltriebwagen der Deutschen Reichsbahn und zugleich der erste Stromlinienzug in planmäßigem Einsatz. Mit ihm wurde ab 1933 zwischen Berlin und Hamburg die damals weltweit schnellste Zugverbindung hergestellt. **Er war als „Fliegender Hamburger“ bekannt.**

Frage 9: b



VEGAN - mit Keese ²⁵ oder Sesamsoße / for free: Extra Knoblauch

BELAG für 1,40 €

frische Champignons

Kapern

rote Zwiebeln

Mais

Peperoni ²⁵

frische Chili (hot)

Jalapenos ²⁶

BELAG für 2,40 €

Salamj ¹²⁵

Sardellen

Sucuk ¹²⁵⁶

Salsiccia ²⁵

Chorizo ¹²⁵

Kochschinken ²⁵

Parmesansplitter (18 Monate gereift)

Cherrytomaten

frische Ananas

BELAG für 1,90 €

Thunfisch

Artischocken ²

Spinat

Paprikamix

marinierte Oliven ² (mit Stein)

getrocknete Tomaten ²¹⁰

Banane

Hirtenkäse

extra Mozzarella

BELAG für 2,90 €

Büffelmozzarella

Serrano-Schinken ²⁵

Ziegenkäse ⁵

Antipasti

Saitan-Gyros (mariniert, aus eigener Herstellung), enthält Gluten

vegane Thunfisch ⁷⁸¹¹

Gorgonzola

Frage 10: d

Hans Zaluskowski, genannt „Zalu“, ist Zollamtman, später dann Zollamtsrat im Zollfahndungsamt Hamburg und Leiter eines Ermittlerteams. Zaluskowski wird als kenntnisreicher Zollbeamter mit langjähriger Berufserfahrung präsentiert, der zahlreiche Kniffe kennt und auch rechtlich bewandert ist.

Hauptdarsteller:

Uwe Friedrichsen: Zollamtman / Zollamtsrat Hans „Zalu(s)“
Zaluskowski

Frage 11: c

Die **Köhlbrandbrücke** verbindet seit dem 23. September 1974 in Hamburg die Elbinsel Wilhelmsburg mit der Bundesautobahn 7 (Anschlussstelle 30 Waltershof). Die Brücke überspannt den 325 m breiten Köhlbrand, einen Arm der Süderelbe. Die Schrägseilbrücke wurde von dem Bauingenieur Paul Boué und dem Architekten Egon Jux entworfen.

Die Brücke ist durch die Behörde für Kultur und Medien unter der Nummer 28577 in der Liste der Hamburger Kulturdenkmäler erfasst.

Frage 12: b

Neues aus Büttenwarder ist eine Fernsehserie des Norddeutschen Rundfunks von Norbert Eberlein. Sie spielt in dem fiktiven Dorf Büttenwarder in Schleswig-Holstein und ist ein Ableger der NDR-Serie Heimatgeschichten.

In den Hauptrollen agieren Jan Fedder als Kurt **Brakelmann** und Peter Heinrich Brix als Arthur „**Adsche**“ Tönnsen, die auch als Darsteller der Serie Großstadtrevier bekannt sind. Weitere Akteure sind Axel Olsson als Gastwirt Shorty und Sven Walser als Stallknecht Kuno, bis 2015 auch Günter Kütemeyer als Bürgermeister Dr. Waldemar Schönbiehl.

Frage 13: d

Ab 1961 war Schmidt **Senator der Polizeibehörde in Hamburg**. In dieser Funktion wurde er während der Sturmflut 1962 als Krisenmanager weit über Hamburg hinaus bekannt und geschätzt.

Frage 14: c

Nach der Schule treffen sich die Nachwuchsdetektive in ihrem Hauptquartier auf dem **Boden des Gewürzlagers** der Firma Overbeck & Consorten in der Hamburger Speicherstadt, die anfangs den Eltern von Fiete und Vivi gehört und später Fiete geschenkt wird.

Frage 15: a

Bekannte Schauspieler des Ensembles:

Wiebke Allert, Käte Alving, Horst Arenthold, Tanja Bahmani, Magda Bäumken, Rudolf Beiswanger, Edgar Bessen, Manfred Bettinger, Joachim Bliese, Birgit Bockmann, Rolf Bohnsack, Ingrid von Bothmer, Walther Bullerdiek, Aline Bußmann, Uwe Dallmeier, Wilfried Dziallas, Robert Eder, **Helga Feddersen**, Willem Fricke, **Uwe Friedrichsen**, Jens-Werner Fritsch, Birthe Gerken, Markus Gillich, Ernst Grabbe, Klaus Granzow, Vera Gruber, Uwe Hacker, Detlef Heydorn, Ursula Hinrichs, Fritz Hollenbeck, Erkki Hopf, Till Huster, Hans Jensen, **Heidi Kabel**, Heini Kaufeld, Sandra Keck, Oskar Ketelhut, Beate Kiupel, Herma Koehn, Nils Owe Krack, Karl-Heinz Kreienbaum, Birte Kretschmer, Hans Langmaack, Heinz Lanker, Jürgen Lederer, Edda Loges, Günter Lüdke, Otto Lüthje, Heidi Mahler, Ulla Mahrt, Meike Meiners, Karl-Ulrich Meves, Ludwig Meybert, Hermann Möller (auch rechte Hand von Richard Ohnsorg), Rudolf Möller, Eri Neumann, Georg Pahl, Rolf Petersen, Jürgen Pooch, Gertrud Prey, Karl Otto Ragotzky, Ruth Rastedt, Erna Raupach-Petersen, Werner Riepel, Gerlind Rosenbusch, Jens Scheiblich, Jochen Schenck, Wolfgang Schenck, Rolf E. Schenker, Walter Scherau, Ilse Seemann, Hilde Sicks, Christa Siems, Hartwig Sievers, Uta Stammer, Axel Stosberg, Hanno Thurau, Hans Timmermann, Henry Vahl, Bruno Vahl-Berg, Jasper Vogt, Carl Voscherau, Christa Wehling, Gisela Wessel, Erwin Wirschaz

Nicht dabei ist: **Jan Fedder**

Frage 16: b

Biersorten

Bezeichnung	Farbcode	Alkoholgehalt	Bemerkungen
Astra Urtyp	Braun	4,9 % –	Pilsähnlich
Astra Kiezmische	Blau	2,5 %	50 % Bier & 50 % Zitronenlimonade
Astra Rakete	Rot-Weiß	5,9 %	Bier mit Citrus-Vodka Aroma
Astra Rotlicht	Dunkelrot	6,0 %	Astra Bier mit höherem Alkoholgehalt

Ratsherren ist eine eigene Brauerei, was auch IPA (Indian Pale Ale) herausbringt

Frage 17: c

Schwarzsauer (niederdeutsch Swattsuer, Swartsuur oder Swartsupp) ist in Teilen Norddeutschlands und früher auch in Ostpreußen ein **traditionelles Gericht aus Blut**. Aus dem antiken Sparta ist ebenfalls die Zubereitung einer **Blutsuppe** dieser Art bekannt.

Eine Variante des Gerichts ohne Blut nennt sich Weißsauer

Frage 18: d

Das **Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM)** in Hamburg ist das größte Institut für Tropenmedizin in Deutschland und beschäftigt heute etwa 250 Mitarbeiter am Standort Hamburg. Es ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

Frage 19: a

Der Hamburger Gruß „Hummel, Hummel“ beantwortet mit „Mors, Mors“ stammt einer Legende zufolge vom Wasserträger Johann Wilhelm Bentz, der den Spitznamen „Hummel“ trug und bis zu seinem Tod 1854 in Hamburg lebte. Wenn er vorbeikam, riefen ihn die Kinder spöttisch „Hummel, Hummel“. Er antwortete darauf wütend mit **„Mors, Mors“ (verkürzend für „Klei mi an’n Mors“, das plattdeutsche Pendant des Götz-Zitates)**. Thematisiert wird dies am Hummel-Brunnen in der Neustadt (Rademachergang/Breiter Gang), der den Wasserträger darstellt. An den gegenüberliegenden Hausfassaden finden sich Kinderskulpturen, die ihm ihr entblößtes Hinterteil präsentieren.

Frage 20 : c

